

Auf Grund der Analyse gibt dann die Hauptverwaltung des betreffenden Industriezweigs Hinweise. Auf deren Grundlage werden in allen Werken, ihren besonderen Bedingungen entsprechend, technisch-organisatorische Pläne der Maßnahmen, die bis auf die Produktionsbereiche der Abteilungen aufgegliedert sind, mit Hilfe der besten Techniker und Ingenieure ausgearbeitet. Der Sinn der Pläne liegt darin, daß sie — nachdem sie in Produktionsberatungen von allen Arbeitern beraten und ergänzt wurden — die ganze Belegschaft mobilisieren, damit innerhalb von fünf Wochen bedeutende ökonomische Erfolge sichtbar werden.

Die Erfahrungen lehren, daß die gesamte Bewegung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in Etappen durchgeführt werden muß und mit einer neuen Etappe nicht eher zu beginnen ist, bevor nicht die vorangegangene den erforderlichen Erfolg brachte.

Es ist zweckmäßig, die Bewegung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in 4 Etappen durchzuführen. Das Ziel der ersten besteht darin, die Mitglieder der Partei und der Massenorganisationen, alle Arbeiter und Angehörige der technischen Intelligenz, zu orientieren und ihre aktive Mitarbeit zu sichern. Es ist zu empfehlen, die 1. Etappe mit einer Aktivtagung der Parteimitglieder zu beginnen, in der die Parteileitung ihren Plan zur Durchführung der ersten Etappe vorlegt und sich mit allen Parteimitgliedern berät, welche konkreten Aufträge zu erteilen sind.

In der 1. Etappe ist auch der technisch-organisatorische Plan zu erarbeiten und in allen Parteigruppen zunächst zu beraten und zu ergänzen. Das ist eine wirksame Vorbereitung der dann folgenden Produktionsberatungen. Beginnen die Parteileitungen so, dann organisieren sie, daß die Parteimitglieder in den Produktionsberatungen und am Arbeitsplatz vorbildlich mit guten Vorschlägen auftreten.

In dieser Beziehung haben vor allem die Parteileitungen der Kaliwerke ihre Arbeit zu verändern. In diesem Industriezweig begann in der Bewegung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität die 1. Etappe. In der Vergangenheit war es in den Kaliwerken so, daß die Produktionsberatungen nur sehr oberflächlich und vereinzelt organisiert waren. So weckten die Parteileitungen bei den Bergarbeitern nur ungenügend das Gefühl und das Bewußtsein der Verantwortung für das Geschehen und die wirtschaftlichen Ergebnisse ihrer Werke.

Besonderes Augenmerk sollten die Leitungen auf die tägliche Arbeit der Agitatorenkollektive legen. Vor allem hierbei haben die Parteileitungen in der Kaliindustrie viel Versäumtes nachzuholen; denn die Agitatorenkollektive bestehen noch nicht in allen Werken. Deshalb sollten die übergeordneten Leitungen bei der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse besonders auf die rasche Bildung von Agitatorenkollektiven drängen.

In der 1. Etappe sind entsprechend den jeweiligen Aufgaben Kampfblätter, Losungen und Traktate herauszugeben. Der Betriebsfunk und die Wandzeitung sind voll und ganz in die Aufklärungsarbeit einzubeziehen. Durch eine gute Vorbereitung und Durchführung von Aktivtagungen der Partei und der Gewerkschaft, differenzierten Versammlungen, Seminaren, Lektionsabenden usw. sind alle Arbeiter und Ingenieure auf die zu lösenden Aufgaben zu orientieren.

Von besonderer Wirksamkeit sind individuelle Aussprachen sowie Seminare mit dem ingenieur-technischen Personal, den Staatstitelträgern und anderen aus